# Suuser und Nuss

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 42

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-500877

**Nutzungsbedingungen**

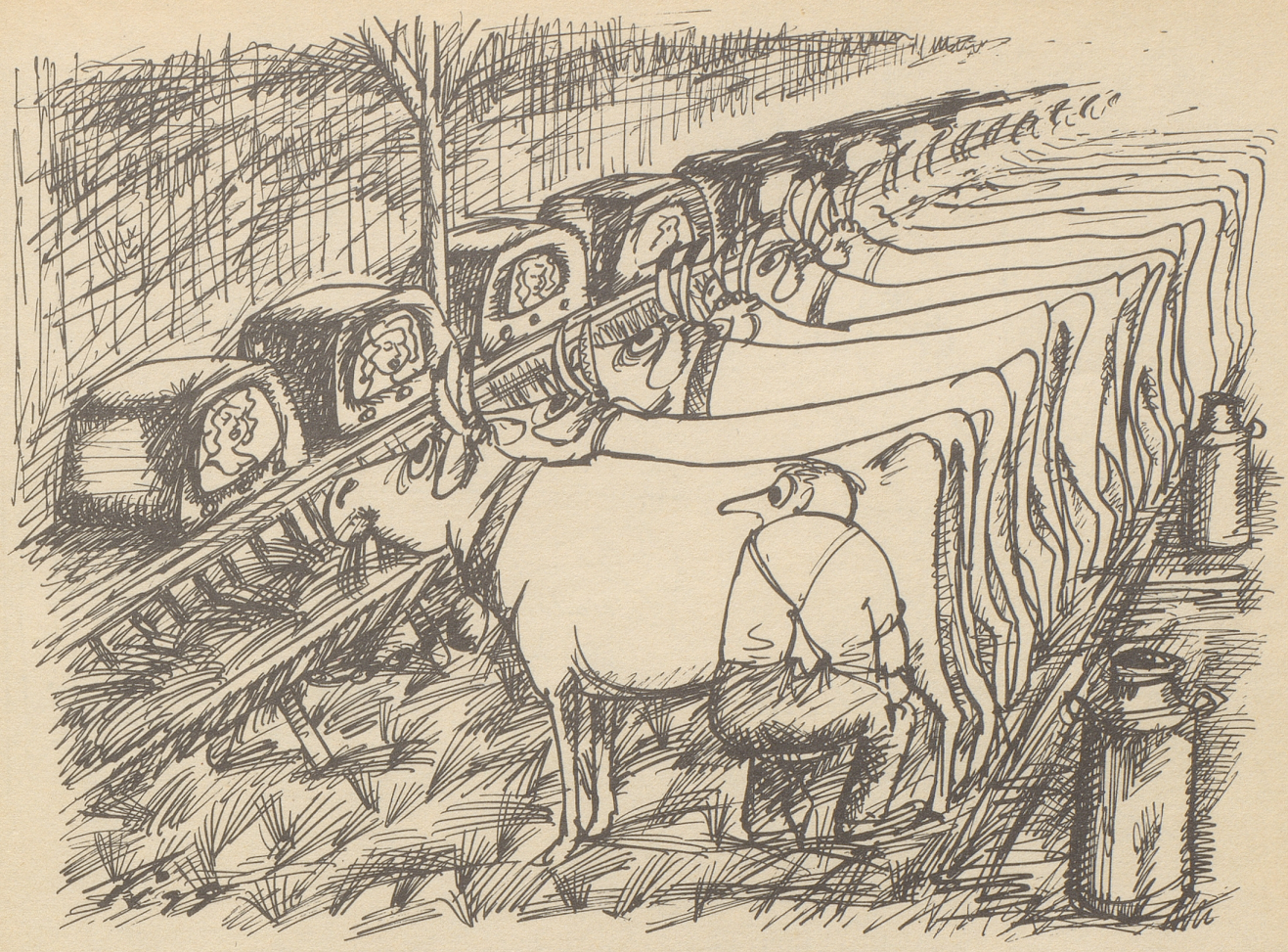
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



In England hat man festgestellt, daß Kühe, die Television sehen, mehr Milch geben!

«Vielleicht infolge Milchdurchfall», hat ein Fachmann gesagt.

# SUUSER UND NUSS

Von Blasius

s Glas voll Suuser, neie, sieße,
Und e Hampfle Nuß derzue ...
Besser kasch der Dag nit gnieße,
Gscheiters kasch im Herbscht nit due!

s Baizli schmeggt no Rauch und Stimpe,
Und im Egge sirpflet ain.
An der Wand stehn alti Himpe,
Hinde hängt der Turnverain.

D Sunne drepflet uff my Bänkli.
D Wirtsfrau lacht und winscht mer ‹proscht!›
Vo de Matte kunnt e Gstänkli,
Gillen oder Epfelmoscht.

Vor em Fänschter ruusche d Bueche.
Inne kennts nit stiller sy.
Uff em ‹prima Mandelkueche›
Schlooft e miedi Fliegen y.

D Nuß mit ihrer herbe Syri
Passe heerlig zue mym Wy,
Und die ganzi Wält – das spyr i –
Soll mer hite gstohle sy.

Besser kasch der Herbscht nit gnieße,
Nyt git so der Fraid und Rueh
Wien e Glas voll Suuser, sieße,
Und e Hampfle Nuß derzue.